



17

Jahresbericht zweitausend



Kompetent. Persönlich. Fair.



**Volksbank
Niedergrafschaft eG**

Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort Vorstand
- 4 Organisation unserer Bank
- 5 Ihr Partner vor Ort
- 6 Bericht des Vorstandes
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Zeitlos zeitgemäß – 200 Jahre Raiffeisen
- 14 Geschäftsfeld Firmenkunden:
Polierscheiben aus Uelsen sorgen für Glanz
- 16 Geschäftsfeld Privatkunden:
Genossenschaftliche Beratung ... nah am Menschen
- 18 Geschäftsfeld Agrarkunden:
Ideale Bedingungen durch Sandmischkulturen
- 20 Geschäftsfeld Vermögensbetreuung:
Anlagetrend „Nachhaltig anlegen“ – mit Rendite?
- 22 Abteilungsporträt Organisation/IT
- 24 Mitarbeiter im Ehrenamt: Gutes Training für Finger und Lungen!
- 26 Unser Arbeiterteam
- 28 Engagement für die Region
- 32 Bilanz: Aktivseite
- 33 Bilanz: Passivseite
- 34 Bilanz: G+V

Die genossenschaftliche Idee

Liebe Bankmitglieder, sehr verehrte Damen und Herren,

am 30. März 2018 jährte sich zum 200. Mal der Geburtstag unseres Gründervaters F. W. Raiffeisen. Seine Idee: Die Erbringung wirtschaftlicher Leistungen für die Menschen in der Region durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu organisieren. Obgleich die sozialen Umstände des 19. Jahrhunderts sich mit den aktuellen politischen, wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen nicht vergleichen lassen, findet die Umsetzung der genossenschaftlichen Idee nach wie vor sehr hohen Zuspruch und breite Akzeptanz. Das genossenschaftliche Unternehmensmodell ist darauf angelegt, die Bedarfe der Mitglieder und Kunden in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu stellen. Betraglich gleiche Geschäftsanteile und das demokratische Abstimmprinzip „Ein Mitglied – Eine Stimme“ verhindern die unangemessene Einflussnahme Einzelner mit renditeorientierten Kapitalinteressen.

Basierend auf F. W. Raiffeisen haben uns inzwischen über 7.000 Mitglieder beauftragt, mit dem genossenschaftlichen Geschäftsbetrieb Volksbank Niedergrafschaft den Menschen, Unternehmen, landwirtschaftlichen Betrieben und Institutionen in der Region Finanzdienstleistungen für alle Bedarfsebenen anzubieten. Wir freuen uns, dass die Leistungen unserer Genossenschaft unverändert mit steigendem Volumen angenommen werden. Auch in 2017 dürfen wir auf eine positive Entwicklung blicken, begleitet von einer guten, bedarfsgerechten Ertragslage, die gewährleistet, dass künftiges Wachstum und digital getriebene Entwicklungen aus eigener Kraft finanziert werden können.



Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2017 präsentieren wir Ihnen die Jahresbilanz und die geschäftliche Entwicklung. Durch die Vorstellung einzelner Kunden möchten wir Ihnen beispielhaft wieder einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben. Sechs Seiten des Jahresberichtes haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewidmet, um auf deren Bedeutung für unsere Dienstleistungen hinzuweisen. Neben Gewerbesteuerzahlungen von gut 600 T€ an hiesige Kommunen konnten wir in 2017 im Rahmen unseres sozialen Engagements mit insgesamt 54 T€ ergänzend etliche gemeinnützige Niedergrafschaftlicher Einrichtungen und Maßnahmen unterstützen. Die Beschreibungen hierzu finden Sie auf den Seiten 28 bis 31.

Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch in Zukunft sind wir gerne für Sie da.

Uelsen, im Juni 2018

Die Vorstandsmitglieder
Ihrer Volksbank Niedergrafschaft eG

Herzliche Grüße


Berend H. Gortmann


Berthold Scholte-Meyerink

Gerne überreichen wir Ihnen
unseren Bericht über das Geschäftsjahr 2017.

Der Vorstand

Organisation unserer Bank

Vorstand

Berend H. Gortmann Ressorts: Privat-, Firmen- und Agrarkundengeschäft, Kommunikation und Marketing, Personalentwicklung

Berthold Scholte-Meyerink Ressorts: Finanzen und Organisation, Interne Revision, Marktfolge Kredit, IT

Prokuristen

Horst Lammers Bereichsleiter Firmen- und Agrarkundengeschäft
Jürgen Snieders Bereichsleiter Marktfolge Kredit
Friedhelm Völkerink Bereichsleiter Finanzen und Organisation
Jörg Wojtaszek Bereichsleiter Privatkundengeschäft

Aufsichtsrat

Heike Oudehinken Diplom-Kauffrau, Steuerberaterin, Wielen
 Vorsitzende des Aufsichtsrates

Frank Töller Geschäftsführender Gesellschafter, Steuerberater, Hoogstede
 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Gunter Kip Unternehmer/Geschäftsführender Gesellschafter, Halle-Hardingen (ab 17.05.2017)
Jens Klausen Werksleiter Milchindustrie, Münster
Johann Schüürmann Kfm. Geschäftsführer i.R., Uelsen (bis 17.05.2017)
Helmut Töller Selbständiger Landwirtschaftsmeister, Hoogstede-Tinholt
Jan Wigger Unternehmer/Betriebswirt des Handwerks, Wilsum

Ihr Partner vor Ort

Geschäftsstelle Uelsen
 Neuenhauser Straße 15, 49843 Uelsen
 Telefon: 05942 9301-0

(zusätzlicher Geldautomat im Combi-Verbrauchermarkt,
 Itterbecker Straße 43)



Geschäftsstelle Hoogstede
 Hauptstraße 29, 49846 Hoogstede
 Telefon: 05944 9388-0



Geschäftsstelle Georgsdorf
 Adorfer Straße 6, 49828 Georgsdorf
 Telefon: 05946 9103-0



Geschäftsstelle Wilsum
 Dorfstraße 1, 49849 Wilsum
 Telefon: 05945 9192-0



Geschäftsstelle Itterbeck
 Hauptstraße 24, 49847 Itterbeck
 Telefon: 05948 9388-0

Ihr Partner online

E-Mail: info@vbng.de
www.facebook.com/vobaniedergrafschaft
 WhatsApp: 05942 9301-333

www.voba-niedergrafschaft.de



Berthold Scholte-Meyerink,
Berend H. Gortmann



Anhaltendes Wachstum auf stabilem Fundament

Genossenschaftsbank mit ausgeprägter persönlicher und digitaler Nähe entspricht Kundenerwartung: Merkliche Geschäftsausweitung bei stabiler Ertragslage auch in 2017

Mit einer Zunahme von 40 Mio. € hat sich das betreute Kundenvolumen unserer Volksbank Niederrheins im Geschäftsjahr 2017 auf 879 Mio. € erhöht. Die Steigerung liegt oberhalb der Vorjahreswerte.

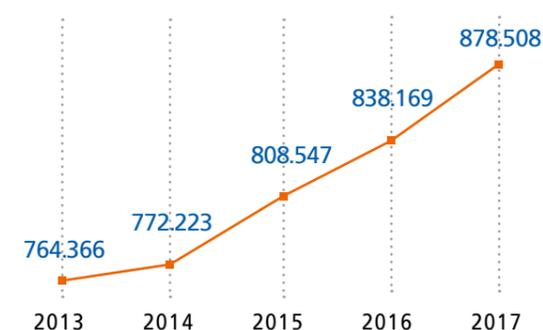
Wir werten die fortgesetzte Ausweitung erneut als Ergebnis unseres gelebten Mitgliederauftrages. Verlässlichkeit und leistungsfähige Finanzdienstleistungen in allen Bedarfsfeldern mit persönlicher und digitaler Nähe bestimmen dabei unverändert unsere Arbeit für Privat-, Firmen-, Agrar- oder institutionelle Kunden. Kontinuität in der Kundenbetreuung verbunden mit der Weiterentwicklung zeitgemäßer digitaler Finanzdienstleistungen haben in den letzten zehn Jahren zu 287 Mio. € mehr Kundenvolumen geführt. Durch eine nachhaltig gute Ertragslage konnte das Eigenkapital der Volksbank Niederrheins mit der Geschäftsausweitung Schritt halten. Damit steht das Wachstum auch langfristig auf einem stabilen Fundament.

Der Trend, überschüssige Liquidität vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank kurzfristig zu parken, zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2017. Die bilanziellen Geldanlagen mit täglicher Fälligkeit sind um 19 Mio. € angestiegen.

Wohnbaufinanzierungen dominieren das Kreditgeschäft

Hohe Tilgungsleistungen, gute Betriebsgewinne und zurückhaltende Investitionen haben in 2017 zu keiner Ausweitung des Finanzierungsvolumens unserer Firmen- und Agrarkunden geführt. Die bilanziellen und vermittelten Finanzierungen haben sich nach Verrechnung der Kreditrückzahlungen insgesamt um 2,3 % erhöht und basieren auf privaten Wohnbaufinanzierungen. Mit einem Anteil von 90 % der Bilanzsumme hat das bilanzielle Kundenkreditgeschäft unserer Bank im Vergleich zu anderen Volks- und Raiffeisenbanken einen deutlich überdurchschnittlichen Bestand. Neben dem Privatkundensegment sind 51 % des Finanzierungsvolumens Firmen- und Agrarkunden zuzuordnen. Die Risikostrukturen unseres Kreditgeschäftes sind weiterhin unauffällig.

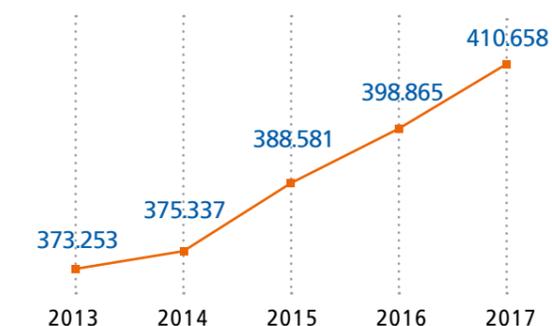
Betreutes Kundenvolumen in T€



Service und Beratung vor Ort im Versicherungsgeschäft führte zu erneutem Ausbau der Bestände

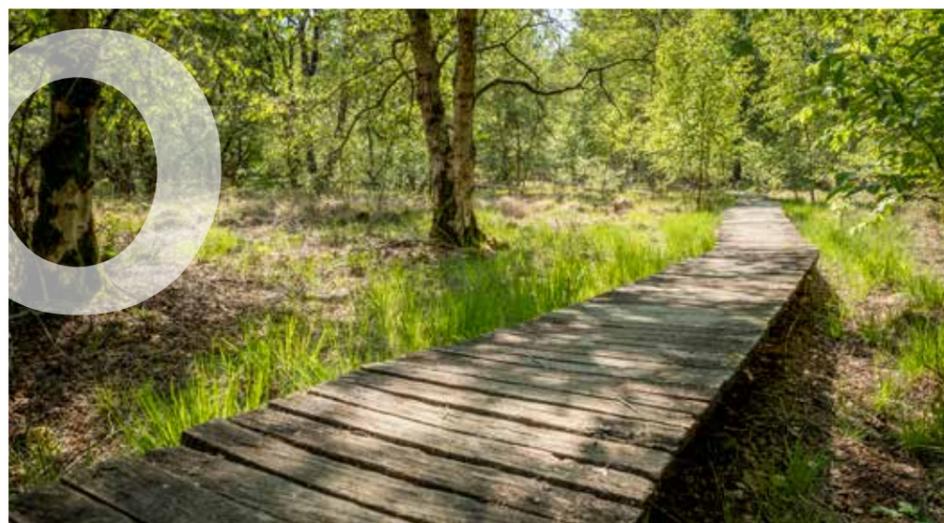
Der Auftrag der Bankteilhaber, unsere Mitglieder und Kunden in allen finanziellen Bedarfsfeldern bedienen zu können, verwirklichen wir auch durch die intensive Kooperation mit dem Partner R+V Versicherung AG.

Bilanzsumme in T€



Geldanlagen der Kunden um fast 8 % erhöht

Die allgemein gute Wirtschaftslage drückt sich in der Entwicklung der Geldanlagen aus. Mit 30 Mio. € oder 7,9 % hat das Kundenanlagevolumen stärker zugelegt als in den Vorjahren. Kundenberatungen im Nullzinsumfeld, die Empfehlung nach Vermögensstrukturierung und unser breit ausgerichtetes Angebot führte im Fondsgeschäft zu einer Ausdehnung um 10 %.



Bedarfsgerechte Produkte und eine im aktuellen Marktumfeld finanzstarke Versicherungsgesellschaft mit Versicherungsberatern in allen Geschäftsstellen unserer Bank haben im Geschäftsjahr 2017 wiederum zu einer Ausweitung der Kundenbestände in den Segmenten Lebensversicherung (plus 4 %), Sachversicherungen (plus 6 %) und Krankenversicherungen (plus 12 %) geführt. Innerhalb der uns zugewiesenen Versicherungsdirektion Oldenburg führen wir im Vergleich der Volks- und Raiffeisenbanken, bezogen auf das Kundenvolumen, das umfangreichste Versicherungsgeschäft. Der Erwartungshaltung unserer Kunden, sich auch in diesem Bedarfswelt auf persönliche Ansprechpartner vor Ort stützen zu können, werden wir gemeinsam mit unserem Partner R+V-Versicherung auch in Zukunft gerne nachkommen.

Zentrale Koordination und dezentrale Ansprechpartner: Immobilienvermittlungen unserer Bank auch in 2017 sehr gefragt

Die Vertriebsplattform für das Immobiliengeschäft unserer Bank steht auf zwei Säulen: Zum einen setzen wir nach wie vor auf die Beratung in den Geschäftsstellen beim Kauf oder Verkauf einer Immobilie. Zum anderen nutzen wir zentrale Vermarktungsaktivitäten wie das Internet, Immobilienmessen und „Tage der offenen Immobilie“ oder Werbeanzeigen. Ohne bankeigene Bauprojektierungen vermittelten wir in 2017 60 (Vorjahr 66) Einzelaufträge in Form von Wohnimmobilien und landwirtschaftlichen Nutzflächen und erreichten damit fast das im überbetrieblichen Vergleich hohe Vermittlungsniveau des Vorjahres. Die Vermittlungserlöse bewegten sich auch im Geschäftsjahr 2017 deutlich oberhalb unserer Geschäftsplanung. Ein besonderes Käuferinteresse registrieren wir sowohl aus den benachbarten Niederlanden als auch aus dem deutschen überregionalen Raum. Aus vielen Vermittlungsabschlüssen resultieren neue bankgeschäftliche Verbindungen.

Der Bausparvertrag – eine gute Grundlage für die Immobilienfinanzierung

Das historisch niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern, stellt eine Grundanforderung an die Finanzierung der eigenen Wohnimmobilie. Nach wie vor bietet der Bausparvertrag hierfür ein bevorzugtes Finanzierungsmodell. Das in unserer Region ausgeprägte Streben nach Wohneigentum zeigte sich wiederum in der Vermittlung von Bausparverträgen mit einer addierten Bausparsumme von 23 Mio. € an den Marktführer Bausparkasse Schwäbisch Hall. Im bundesweiten, überbetrieblichen Vergleich der Genossenschaftsbanken unserer Größe bewegt sich das Abschlussvolumen deutlich im vorderen Bereich.

Ertragslage in T€

	2015	2016	2017
Zinsüberschuss	9.866	9.554	9.522
Provisionsüberschuss	3.562	3.615	3.687
Verwaltungsaufwand ¹	9.068	8.775	8.751
Risikovorsorge ²	444	203	225
Jahresüberschuss	2.047	2.087	2.116

¹ GuV-Posten 10 bis 12 ² Saldo GuV-Posten 13 bis 16

Gute Ertragslage und Eigenkapitalausstattung sichert Leistungsfähigkeit der Volksbank Niedergrafschaft für die Zukunft

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus reduzierte sich der Zinsüberschuss in 2017 zum vorangegangenen Geschäftsjahr leicht um 32 T€ auf 9.522 T€. Die auf Ganzheitlichkeit ausgerichtete Beratung mit Vermittlungsgeschäft in Wertpapieren, Lebens- und Sachversicherungen, Immobilien und Bausparverträgen hat sich auf hohem Niveau etabliert. Zusammen mit den Dienstleistungen aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr für unsere Kunden generierten wir einen um 72 T€ auf 3.687 T€ erhöhten Provisionsüberschuss. Insgesamt ergibt sich für 2017 im Verhältnis zum Vorjahr eine geringfügige Erhöhung des Rohüberschusses um 40 T€ auf 13.209 T€. Trotz tarifvertraglicher Gehaltserhöhungen zum 1. April 2017 sind die Personalaufwendungen mit 5.340 T€ als größte Aufwandsposition zum Vorjahr mit 18 T€ geringfügig zurückgegangen. Einschließlich Sachaufwendungen und planmäßiger Abschreibungen auf Sachanlagen bewegt sich der gesamte Verwaltungsaufwand 2017 in Höhe von 8.751 T€ leicht unterhalb des Vergleichswertes des Jahres 2016 (minus 23 T€). Die Einzelrisikovorsorge im Kundenkreditgeschäft und Wertkorrekturen im Wertpapierbestand erforderten in 2017 saldiert lediglich 7 T€ Aufwand. Zum 01.08.2016 erfolgte der Zusammenschluss der bisherigen beiden genossenschaftlichen Zentralbanken WGZ BANK AG, Düsseldorf, und DZ BANK AG, Frankfurt. Um gesellschaftsrechtliche Einflüsse der norddeutschen Ortsbanken auf die DZ BANK AG als genossenschaftliches Zentralinstitut und steuerrechtliche Vorteile aus der Beteiligung zu sichern, haben wir unsere Aktienbeteiligung an der Norddt. Genossenschaftlichen Beteiligungs-AG gegen Gewährung von entsprechenden Kommanditanteilen in die Norddt. Genossenschaftliche Beteiligungs-AG & Co. KG eingebracht. Aus der Transaktion mit weitestgehender Steuerfreistellung resultierte für unsere Bank ein Buchgewinn in Höhe von 1.382 T€ (G+V-Pos. Nr. 16). Unter Einbeziehung des Buchgewinns erfolgte eine Zuweisung über 1.600 T€ (G+V-Pos. Nr. 13) zur Vorsorgereserve gemäß § 340 f Handelsgesetzbuch.

Blicken zurück auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr: Unsere Bereichsleiter Friedhelm Völkerink, Horst Lammers, Jörg Wojtaszek und Jürgen Snieders.



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird nach 4.653 T€ im Vorjahr im Geschäftsjahr 2017 mit 4.775 T€ bilanziert. Zur Abdeckung der Geschäftsrisiken soll die gute Ertragssituation genutzt werden, um einen Teilbetrag in Höhe von 1.300 T€ dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zuzuführen. Aus dem gesamten Steueraufwand von 1.359 T€ entfallen 608 T€ auf Gewerbesteuerzahlungen, die an die Kommunen der Geschäftsstellenstandorte unserer Bank in Uelsen, Hoogstede, Georgsdorf, Itterbeck und Wilsun ausgekehrt werden. Der bilanzierte Jahresüberschuss beträgt 2.116 T€ (Vorjahr 2.087 T€). Satzungsgemäß erfolgte eine Voreinstellung in die Ergebnisrücklagen mit zusammen 1.508 T€.

Dividendenzahlung bei unverändert 6 %

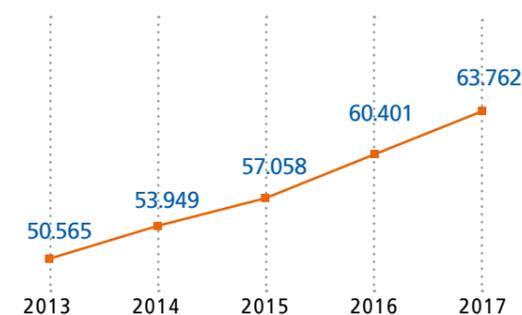
Trotz der historisch niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen soll die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2017 aus Kontinuitätsgründen bei 6 % bleiben. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat empfehlen wir der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 6 %	103.165,40 €
Zuweisungen zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	252.800,00 €
b) Andere Ergebnisrücklagen	252.837,58 €
Insgesamt	608.802,98 €

Bei Annahme des Gewinnverwendungsvorschlages durch die Generalversammlung erhöht sich das bilanzielle Eigenkapital unserer Bank von 60.401 T€ auf 63.762 T€ bzw. 15,5 % (Vorjahr 15,1 %) der Bilanzsumme. Das Geschäftswachstum steht auf einem stabilen Fundament und bietet die Gewähr, unseren Mitgliederauftrag als eigenständige Genossenschaftsbank in der Niedergrafschaft auch in Zukunft wahrzunehmen. Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ein Dank geht ebenfalls an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Betriebsrat, unsere Verbundpartner, die genossenschaftliche Verbände und den Aufsichtsrat für die stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit im Kalenderjahr 2017.

Uelsen, im Juni 2018
Der Vorstand

Bilanzielles Eigenkapital in T€¹



¹ Bilanzposition P11 und P12

Jens Klausen, Helmut Töller,
Frank Töller, Heike Oudehinken,
Gunter Kip, Jan Wigger



Mitgliederauftrag steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit

Als von den Mitgliedern gewähltes Organ nehmen wir die uns nach Genossenschaftsgesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Diese bestehen im Wesentlichen darin, die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen und den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung unserer Genossenschaftsbank zu beraten. Unsere gesamten Beratungen und Entscheidungen sind von dem geschäftspolitischen Leitgedanken getragen, die Mitglieder und Kunden in allen finanziellen Bedarfsfeldern mit einem modernen Finanzdienstleistungsangebot zu versorgen. Die Vorzüge einer wirtschaftlich und rechtlich selbständigen Volksbank Niedergrafschaft mit besonderer Kunden- und überschaubarer Betriebsgröße werden – wie der Ihnen vorliegende Jahresbericht 2017 bestätigt – unverändert gut angenommen. Wir denken, mit diesem Geschäftsmodell die Erwartungen unserer inzwischen über 7.000 Mitglieder und gut 18.000 Kunden am besten erfüllen zu können.

Wir freuen uns über die Fortsetzung der erfreulichen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitig guter Ertragslage im Geschäftsjahr 2017. Über den geschäftlichen und wirtschaftlichen Fortgang hat uns der Vorstand in elf gemeinsamen und acht Ausschusssitzungen durch schriftliche Berichte mit ergänzenden mündlichen Erörterungen informiert. Die vom Vorstand aufgestellte und jährlich zu überarbeitende Geschäfts- und Risikostrategie mit abgeleiteter Geschäftsplanung bildete die Grundlage unserer Überwachungstätigkeit. In vierteljährlichen Abständen wurden die Geschäftsergebnisse und die Risikolage in zusammengefassten Zahlen beraten und bewertet. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand beraten und mitentschieden. Das Miteinander zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist von einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Oldenburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet. Der Prüfungsbericht ist dem Aufsichtsrat zugegangen und wurde beraten. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2017 festzustellen und dem gemeinsamen Gewinnverwendungsanschlag zuzustimmen.

¹⁾ Die Berichtspflicht gemäß §58 GenG erfolgt in der Generalversammlung.



Mit der Generalversammlung am 17. Mai 2017 ist nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit altersbedingt Herr Johann Schüürmann aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde der Unternehmer und geschäftsführende Gesellschafter der Elektro D. Lankhorst GmbH Gunter Kip aus Halle-Hardingen.

Nach § 24 Abs. 3 der Satzung scheidet mit der diesjährigen Generalversammlung turnusgemäß

**Jens Klausen und
Heike Oudehinken**

aus dem Aufsichtsrat aus. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem Mitarbeiter-Team für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit.

Uelsen, im Juni 2018

Der Aufsichtsrat



**MENSCH
RAIFFEISEN.
STARKE IDEE!**

Selbsthilfe, Selbstverant-
wortung, Selbstverwaltung:
Diese drei Begriffe prägen
Leben und Arbeit von
Friedrich Wilhelm Raiffeisen.



Zeitlos zeitgemäß – 200 Jahre Raiffeisen

Am 30. März 2018 wäre Friedrich Wilhelm Raiffeisen 200 Jahre alt geworden. Was uns als Bank von heute mit ihm verbindet.

„Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“, ist das wohl am weitesten verbreitete Zitat des genossenschaftlichen Gründers. So simpel die Aussage, so sehr steht sie doch auch für eine herausragende Eigenschaft der genossenschaftlichen Idee: die Kraft der Gemeinschaft. Viele kleine Kräfte können Großes schaffen! Gemeinsam! Raiffeisen erkannte das früh, weit bevor landauf, landab von „Synergieeffekten“ und dem „Mehr als die Summe der einzelnen Teile“ gefachsimpelt wurde. Zusammenhalt, Solidarität, Gleichberechtigung prägen die Gemeinschaften nach Raiffeisens Idee und auch nach den Ideen des zweiten großen Genossenschaftsgründers, Hermann Schulze-Delitzsch.

Eine wichtige Rolle für diese stabilen Gemeinschaften spielt die genossenschaftliche Mitgliedschaft. Mitglieder können mitbestimmen, die Genossenschaft mitgestalten und partizipieren zugleich am Erfolg. Auch bei unserer Genossenschaftsbank bilden die Mitglieder die Basis. Das unterscheidet uns von allen anderen Finanzdienstleistern.

Mit der Mitgliedschaft geht unsere enge Verbindung zur Niederrheingrafenschaft einher. Denn: Unsere Mitglieder kommen – ebenso wie die meisten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – mehrheitlich aus der Region. Auch dies findet seinen Ursprung in Raiffeisens Wirken. So waren die von ihm initiierten Darlehenskassenvereine insbesondere regionale Initiativen, die das Ziel verfolgten, den Menschen vor Ort weiterzuhelfen und lokale Lösungen gegenüber zunächst übermächtig erscheinenden Entwicklungen bereitzuhalten.

RAIFFEISENS IDEE

Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888) ist einer der wichtigsten Genossenschaftsgründer in Deutschland. Geboren in Hamm (Sieg), wächst er in ärmlichen Verhältnissen auf. Nach Militärdienst und diversen Verwaltungstätigkeiten wird er Bürgermeister in verschiedenen Westerwaldorten.

Im Hungerwinter 1846/47 ruft er einen „Brotverein“ ins Leben, um Bedürftige mit Lebensmitteln zu versorgen. 1864 wandelt er einen von ihm gegründeten Wohltätigkeitsverein in den „Heddendorfer Darlehenskassen-Verein“ um: die erste ländliche Kreditgenossenschaft Deutschlands. Bald entstehen Vereine nach demselben Prinzip – Raiffeisenbanken und Genossenschaften. Sie geben Kredite, beschaffen Saatgut und Düngemittel – später vertreiben sie auch landwirtschaftliche Produkte.

Raiffeisen prägte auch die drei wesentlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, durch die sich Genossenschaftsbanken wie die Volksbank Niederrheingrafenschaft auszeichnen. Was richtig und falsch für das Wirtschaften vor Ort ist, wird nicht von oben herab, sondern aus dem Zentrum des Geschehens heraus entschieden. Unser regionales Know-How verbinden wir dabei mit der Produktkompetenz unserer Partner wie der Bausparkasse Schwäbisch Hall, der R+V Versicherung oder dem Fondsspezialisten Union Investment. So bleiben wir die Experten vor Ort und haben darüber hinaus für alle Bedarfe ausgewiesene Experten zur Hand.

Über 18 Millionen
Follower.
Nicht schlecht für
einen 200-Jährigen.

i

WLAN IN UNSEREN GESCHÄFTSSTELLEN

In unseren Geschäftsstellen stellen wir unseren Kunden kostenloses WLAN zur Verfügung! Einfach WLAN auswählen und Nutzungsbedingungen akzeptieren. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Surfen!

“



Jörn Raterink
Geschäftsstellenleiter
Georgsdorf

”

Polierscheiben aus Uelsen sorgen für Glanz

„Alles was glänzen muss ist gut für uns“, beschreibt Frank Bült eine Kernbedingung für gute Geschäfte bei der Firma Schubert & Co. GmbH. Er führt zusammen mit seiner Frau Margot als Geschäftsführer das Uelser Unternehmen, das seit 70 Jahren Schleif- und Polierscheiben für die oberflächenbearbeitende Industrie herstellt.

Schubert & Co. hat sich europaweit einen hervorragenden Ruf in einer sehr speziellen und überschaubaren Branche erarbeitet. „Neben uns gibt es in Deutschland nur drei oder vier weitere Anbieter“, erklärt Frank Bült. Seit 1994 hat das in Nordhorn gegründete Unternehmen seinen Standort an der Itterbecker Straße in Uelsen. 35 Beschäftigte produzieren dort Spezialprodukte wie Vlies-Artikel, Schmirgelringe oder Polierpasten.

Die Produkte kommen in den unterschiedlichsten Branchen zur Anwendung. Bei Armaturen für Küche und Bad, Türklinken, Motorrädern, Messern, Stuhlbeinen oder aber auch bei den vergoldeten Spitzen von Füllfederhaltern sorgen die Uelser Produkte für Glanz. Früher war das anders. „Bis in die 70er Jahre haben wir ausschließlich die Automobilindustrie beliefert. Als dann für die Stoßstangen plötzlich nur noch Kunststoff verwendet wurde, mussten wir gezwungenermaßen neue Kunden finden und in der Breite wachsen“, so Bült. Heute ist die Vielseitigkeit ein strategischer Vorteil, man hängt nicht von Modeerscheinungen einzelner Branchen ab. Wenn Motorräder von Harley Davidson plötzlich mattschwarz statt Chrom glänzend aussehen sollen, ist dies kein Problem für das Unternehmen.

Flexibilität als Wettbewerbsvorteil

Kundenservice steht bei Schubert & Co. an erster Stelle. „Wir produzieren nicht auf Lager, sondern immer im Kundenauftrag. Bei eiligen Anfragen können wir oftmals in ein bis zwei Tagen liefern“, erklärt Margot Bült. Als einziges Unternehmen der Branche, das ausschließlich in Deutschland fertigt, ist man deutlich flexibler aufgestellt als die Wettbewerber. Auch Kleinstmengen werden für die Industrie gefertigt.

Margot und Frank Bült leiten die Firma in der dritten Generation. „Der plötzliche Tod meines Vaters Peter Schubert im Jahr 2016 hat uns vor riesige Herausforderungen gestellt“, betont Margot Bült. Viel schneller als erwartet musste sie zusammen mit ihrem Mann, der zuvor bereits Produktionsleiter war, die Zügel in die Hand nehmen. Nach zwei Jahren sind die Pläne zur Umstrukturierung abgeschlossen. Die Verwaltung und der Vertrieb sollen erweitert, die Führung des Unternehmens auf mehrere Schultern verteilt werden.

Herausforderungen, die gemeistert werden wollen. „Wir sind uns sicher, dass uns dies mit unserem qualifizierten und engagierten Mitarbeiterteam sowie der Volksbank Niedergrafschaft als starkem Finanzpartner an unserer Seite auch gelingt“, lautet das zufriedene Fazit von Frank Bült.

Margot und Frank Bült führen seit zwei Jahren die Geschäfte bei Schubert & Co.

i

TSCHÜSS PAPIER!

Vertrauliches versendet man nicht per E-Mail. Das elektronische Postfach ist die schnelle und sichere Alternative für Ihre Bankpost und auch in der VR-BankingApp erreichbar. Auf diesem Weg können Sie zum Beispiel Kontoauszüge erhalten und direkt mit uns kommunizieren.

“



Jana Kerperin
Assistentin Firmen- und Agrarkunden Geschäftsstelle Uelsen

”

Termin in der neuen Lagerhalle: Frank Bült mit Wilfried Taubken (Firmenkundenbetreuer).

Tanja und Jochen Schoemaker
mit ihren Zwillingen
Mia und Mattis



Genossenschaftliche Beratung ... nah am Menschen

Die Nähe zu unseren Kunden ermöglicht es uns, immer persönlich, fair und transparent zu beraten. Bei uns als Genossenschaftsbank stehen Sie als Kunde und Mitglied mit Ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Diese Erfahrung durften auch Tanja und Jochen Schoemaker machen.

Die Eheleute haben im April 2018 einen schmacken Klinkerbau in der Ortsmitte von Wilsum bezogen – viel Platz auch für die beiden Zwillinge Mia und Mattis (8). „Einkaufsmöglichkeiten, Schule und Sportanlagen sind einen Katzensprung entfernt – besser geht es nicht“, freuen sich alle über ihr neues Zuhause. Die Kinder freuen sich besonders über die Nähe zur Sporthalle und zum Fußballplatz: Während Mia die Handballabteilung des ASC Grün-Weiß 49 verstärkt, hält Mattis die Abwehr der F1 des Vereins zusammen.

Wenn sich die Kinder ihren sportlichen Aktivitäten widmen, bleibt für Vater Jochen Zeit für die Arbeiten rund um das neue Eigenheim. Am Wochenende wird er auf dem Bagger sitzen und die notwendigen Erdarbeiten für die Anlage des Gartens und der Terrasse vornehmen. Für den Bauherren kein Problem: Im Umgang mit Maschinen hat der gelernte Schlosser als Mitarbeiter des Bauhofs der Samtgemeinde Emlichheim reichlich Erfahrung.

„Bei allen Finanzierungsfragen war uns die Volksbank Niedergrafschaft eine große Hilfe“, erklärt Tanja Schoemaker, die bei der Raiffeisen-Warengenossenschaft Veldhausen e.G. für die Buchhaltung zuständig ist. Die Familie wird von unserem neuen Geschäftsstellenleiter in Wilsum, Christoph Voet, in allen Finanzfragen unterstützt. „Wenn man ein Haus baut und die gemeinsame Zukunft plant, sind viele

Dinge zu beachten. Christoph unterstützt uns bei der finanziellen Planung sehr“, äußern sich die Eheleute zufrieden über die Beratungsphilosophie unserer Bank.

Genossenschaftliche Beratung mit Weitblick

Die Genossenschaftliche Beratung startet mit einem persönlichen Gespräch. Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir Ihre aktuelle Finanz- und Lebenssituation. Im Mittelpunkt stehen dabei Ihre persönlichen Bedürfnisse sowie Ihre mittel- und langfristigen Ziele. Im nächsten Schritt stellen wir alle Daten zur Analyse Ihrer aktuellen Finanzsituation zusammen. Auf dieser Grundlage entwickeln wir Ihr individuelles Finanzkonzept.

Profitieren auch Sie von unserer genossenschaftlichen Beratung: nah am Menschen, ehrlich und vertrauensvoll. Für die Familie Schoemaker steht fest: „Wir sind rundum zufrieden und fühlen uns bei der Volksbank Niedergrafschaft gut aufgehoben und beraten.“



Christoph Voet
im Beratungsgespräch
mit Tanja und Jochen
Schoemaker



i

BAUPROJEKTE DIGITAL PLANEN

Egal ob Neubau oder Badrenovierung – mit unserem VR-ImmoProjekt koordinieren Sie über Ihr Smartphone ganz einfach kleine und große Bau- und Renovierungsmaßnahmen. Planung, Budget, Dokumente – alles digital und übersichtlich an einer Stelle.

“



Guido Klompaker
Privatkundenberater
Geschäftsstelle
Uelsen

”

Ideale Bedingungen durch Sandmischkulturen



„Wir haben hier sehr schönes Ackerland. Unsere Sandmischkulturen sorgen für eine gute Selbstdränung und Wasserspeicherung – ideal für den Kartoffelanbau“, sagt Heiko Ende. Fast das ganze Jahr über können Kartoffeln nach Emlichheim geliefert werden.

Diese Spezialisierung hat für Ende noch einen anderen Grund. „Ich mag es, an der frischen Luft zu arbeiten und Pflanzen wachsen zu sehen“, erklärt der Landwirt, warum er nicht auf Expansion in den Mastställen oder in neue Betriebsbereiche gesetzt hat. Spricht man mit Heiko Ende, merkt man schnell, dass das für ihn keine leeren Floskeln sind. Mit dieser Einstellung zur Landwirtschaft ist er seit Jahren erfolgreich, das Konzept des Betriebs geht auf. „Auch der Verbrauchertrend zu Rindfleisch ist gut für uns“, so Ende.

Familie wird bei Endes groß geschrieben. Das weitläufige Anwesen unweit des Coevorden-Piccardie-Kanals bietet der 8-jährigen Jenna sowie den Zwillingen Lina und Jano (5) reichlich Platz zum Spielen und Toben. Die Arbeit auf dem Hof ermöglicht es, dass die Mahlzeiten in der Regel gemeinsam mit allen Familienmitgliedern eingenommen werden. „Für die Kinder kann es doch eigentlich nichts Schöneres geben, als auf einem Bauernhof aufzuwachsen“, betont Gunda Ende.

Natürlich steht ein Betrieb dieser Größe immer wieder vor neuen Herausforderungen. Aktuell beobachtet Heiko Ende die Entwicklung der Pachtpreise, Regulierungen beim Pflanzenschutz oder Veränderungen der Vorgaben für die Tierhaltung mit Sorge. Insgesamt ist der Betrieb aber so gut aufgestellt, dass auch diese Herausforderungen gemeistert werden sollten. „Für unsere betriebliche Entwicklung ist es wichtig, mit der Volksbank Niedergrafschaft einen verlässlichen Partner in allen finanziellen Angelegenheiten vor Ort zu haben“, freut sich Heiko Ende auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der im Westen von Georgsdorf gelegene Hof der Familie Ende kann auf eine 250-jährige Geschichte zurückblicken. Mit Gunda und Heiko, der Mutter Johanne sowie den Kindern Jenna, Lina und Jano leben heute drei Generationen unter einem Dach.

Bei einem Rundgang über den Hof erläutert Heiko Ende sein etwas untypisches Konzept: „Wir haben mehrere Standbeine: den Ackerbau, die Bullenmast und die Schweinemast.“ Dabei beansprucht der Ackerbau mit Abstand am meisten Ressourcen. Auf dem Betrieb wird eine Fläche von 350 ha bewirtschaftet, dazu kommen 400 Bullen und 250 Mast Schweine. Familie Ende setzt dabei auf zwei Fremdarbeitskräfte, Aushilfskräfte und eine klare Arbeitsteilung. „Ohne unsere engagierten Mitarbeiter könnten wir das enorme Pensum nicht bewältigen“, betont Heiko Ende.

Der Anbau von Kartoffeln macht den Großteil der bewirtschafteten Fläche des Betriebs aus. Früher wurde auf den langgezogenen Feldern hinter dem Hof Torf abgebaut, erst in den 70er Jahren wurden die Flächen durch Heiko Endes Vater Jan urbar gemacht. Die mühsame Arbeit von damals bildet die Grundlage für den heutigen Erfolg des Betriebs.

Drei Generationen der Familie Ende unter einem Dach: Gunda, Heiko und Johanne mit Jano, Jenna und Lina.



Landwirt Heiko Ende zeigt Bernd-Hindrik Maathuis (Agrarkundenbetreuer) den neuen Bullenmaststall.

i

RECHNUNGEN FOTOGRAFIEREN

Abtippen war gestern, fotografieren Sie Ihre Rechnungen doch stattdessen mit Ihrem Smartphone! Mit der komfortablen Rechnungserkennung „Scan2Bank“ erzeugt unsere VR-BankingApp automatisch eine Onlineüberweisung daraus. Kontrollieren, freigeben, fertig.

“



Larissa Heck
Privatkundenberaterin
Geschäftsstelle
Itterbeck

”

Anlagentrend „Nachhaltig anlegen“ – mit Rendite?

„Die Zukunft der kommenden Generationen im Auge zu behalten ist wichtig. Wer aktiv werden möchte, kann dies über nachhaltige Geldanlagen wie Fonds tun – die zudem mit Rendite überzeugen können.“

Das Volumen nachhaltiger Finanzanlagen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, vor allem bei institutionellen Anlegern. Gemäß aktuellen Daten zum nachhaltigen Anlagemarkt waren hier Ende 2016 79 Milliarden Euro in Deutschland investiert – was einem Marktanteil von rund drei Prozent entspricht. Viele Menschen denken beim Stichwort „Nachhaltigkeit“ fast ausschließlich an ökologische Aspekte. Dabei geht es um viel mehr: neben dem Umweltgedanken zählt auch die ethische und soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.

Profitabilität und ein gutes Gewissen beim Anlegen müssen heute keine Gegensätze mehr sein.

Drei Antworten von Bernd Wolters, Vermögensbetreuer der Volksbank Niedergrafschaft:

Frage: Herr Wolters, welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit in Ihrer täglichen Beratungspraxis?

Wolters: Unternehmen, die ihr Geschäft nachhaltig, also vorausschauend und langfristig ausrichten, unterliegen deutlich weniger ökonomischen Risiken. Diese Erkenntnis findet zunehmend Eingang in die Kapitalanlage. Immer mehr Privatanleger wollen bei ihrer Geldanlage ein gutes Gewissen haben und gleichzeitig auf eine angemessene Wertentwicklung ihres Vermögens nicht verzichten. Unser Fondspartner Union Investment gehört auf die-

sem Gebiet zu den Vorreitern der Branche und hat schon vor Jahren damit begonnen, einen nachhaltigen Investmentansatz zu entwickeln.

Frage: Machen wir es konkret. Wie finden die Fondsmanger die besten nachhaltigen Unternehmen?

Wolters: Zunächst stellen strenge Ausschlusskriterien die wichtigste Hürde dar, etwa Kinderarbeit oder die Durchführung von Tierversuchen für kosmetische Zwecke. In einer zweiten Analyse prüfen die Nachhaltigkeitspezialisten von Union Investment, ob gewisse Umwelt- sowie Sozialstandards eingehalten werden und ob eine ethische und verantwortungsvolle Unternehmensführung vorhanden ist. Im dritten Schritt erfolgt dann die sogenannte Fundamentalanalyse. Hier werden die grundsätzliche Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und dessen Entwicklungs- und Ertragschancen bewertet. Erst danach entscheiden die Fondsmanger über den Kauf oder Verkauf von Aktien und Anleihen.

Frage: Der Fondspartner setzt sich aktiv dafür ein, dass Unternehmen ethische, soziale und ökologische Prinzipien beachten. Warum ist dies wichtig?

Wolters: Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften, schaffen einen Mehrwert für den Investor. Union Investment wirkt daher im Sinne der Anleger aktiv mit, dass sich Firmen nachhaltiger aufstellen. So stimmt die Fondsgesellschaft auf den Hauptversammlungen jährlich im Auftrag ihrer Kunden ab. Außerdem führen die Fondsmanger Gespräche mit den Unternehmensvertretern, in denen sie ihre Forderungen artikulieren. Zudem adressieren sie auch öffentlich drängende Nachhaltigkeitsthemen.

Unsere Vermögensbetreuer Geert-Jürgen Broekman, Manuela Koning und Bernd Wolters bieten gerne ein persönliches Beratungsgespräch an.

i

GELD WIE EINE WHATSAPP VERSENDEN

„Kwitt“ ist eine Funktion in der VR-BankingApp, mit der Sie ganz einfach und schnell Geld an ebenfalls registrierte Kontakte senden. Genauso einfach können Sie zum Beispiel Geldbeträge für Gemeinschaftsgeschenke unkompliziert bei Ihren Freunden einsammeln.



Jana Reurik
Privatkundenberaterin
Geschäftsstelle
Wilsum

Das Team unserer Abteilung Organisation/IT mit Friedhelm Völkerink, Julia Sweers, Daniel Evers, Anika Stiepel, Hilde Leloux, Holger Aarnink und Julian Schütman.



Das größte Projekt in der Geschichte unserer Bank

Geschafft! Kaum etwas war so umfassend wie dieses Großprojekt: Die Volksbank Niederrhein hat im Juni 2017 auf ein neues IT-Bankverfahren gewechselt. Alle Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland nutzen zukünftig das einheitliche System agree21.

Große Projekte brauchen Menschen, die alle Fäden in der Hand halten. Hier waren es Projektleiter Friedhelm Völkerink und sein Stellvertreter Holger Aarnink. Holger Aarnink leitet in der Bank die Abteilung Organisation/IT, Friedhelm Völkerink verantwortet als Prokurist den Gesamtbereich Finanzen und Organisation.

Die Vorbereitungszeit dauerte fast ein Jahr. „Die Bank musste EDV-technisch quasi neu erstellt werden. Wir haben die Gelegenheit genutzt, Abläufe kritisch zu hinterfragen und weiter zu optimieren“, so Friedhelm Völkerink. Mehrere Probeläufe für die Umstellung waren die Basis, um schließlich alle Daten der rund 18.000 Kunden mit ihren 43.000 Konten fehlerfrei zu übertragen. „Die Sicherstellung der Qualität war unser oberstes Anliegen“, ergänzt Hilde Leloux.

Dazu gehörte natürlich auch, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert und fit für das neue System waren. Am Ende waren es in der Summe über 800 Arbeitstage, die Mitarbeiter vom Azubi bis zum Vorstand in Seminaren verbrachten, um sich mit dem neuen System vertraut zu machen. Zusätzlich gab es viele Tipps und Tricks in einem eigens erstellten internen Blog, in dem „Bloggerin“ Anika Stiepel auch den Ablauf des Projekts anschaulich dokumentierte.

Um die elektronischen Bankdienstleistungen wie Online-Banking, Mobile Banking oder Kartenzahlungen kümmerte sich Julian Schütman, der außerdem immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Kundinnen und Kunden hatte. Unterstützt wurde er von Daniel Evers, unserem Auszubildenden zum IT-Kaufmann.

Die gute Vorbereitung hat sich gelohnt – das Umstellungswochenende ging nahezu reibungslos über die Bühne. Es blieben noch viele Nacharbeiten, um das System optimal an die Strukturen und Prozesse in der Volksbank Niederrhein anzupassen. „Uns war es wichtig, dass alle Kolleginnen und Kollegen gut mit dem neuen System arbeiten können und unsere Mitglieder und Kunden möglichst wenig von der Umstellung merken“, erklärt Holger Aarnink.

Doch was gibt es nach diesem Projekt zu tun? „Die Optimierung der Abläufe ist ein kontinuierlicher Prozess, um uns ständig zu verbessern und durch höhere Effizienz Kosten zu sparen“, erläutert Friedhelm Völkerink. „Dabei gilt es gleichzeitig, die zunehmenden rechtlichen und regulatorischen Anforderungen umzusetzen. Einen großen Raum nimmt auch die Betreuung unserer Kunden bei der Nutzung der elektronischen Bankdienstleistungen ein, außerdem werden unsere Kundenberater durch Spezialisten aus dem IT-Bereich unterstützt. Die Digitalisierung gewinnt immer mehr an Schwung – wir organisieren und begleiten hierbei nicht nur die internen Prozesse, sondern auch den Einsatz der zahlreichen digitalen Möglichkeiten für unsere Kunden: Mobile Banking mit der VR-BankingApp, das kontaktlose Zahlen und Geldabheben und die Nutzung unserer Online-Filiale, um viele Bankgeschäfte bequem von zu Hause aus erledigen zu können. Die IT bildet die Basis, um im Zeitalter der Digitalisierung erfolgreich zu sein.“

i

GELD ABHEBEN MIT DEM HANDY

Mit unserer VR-mobileCash heben Sie Geld am Geldautomaten ohne Karte ab – jederzeit, sicher und bequem. Sie benötigen dafür lediglich ein Smartphone mit installierter VR-BankingApp und eine Registrierung für „Mobile Auszahlung“ im Online-Banking Ihrer Volksbank Niederrhein.

“



Heidi Winkelink
Privatkundenberaterin
Geschäftsstelle
Hoogstede

”



Gutes Training für Finger und Lungen!

Was wäre unsere Gesellschaft ohne uneigennütziges und ehrenamtliches Engagement? Auf jeden Fall ein Stück ärmer. Auch viele unserer fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Einer davon ist Ralf Trüün (38) aus Vorwald. Er spielt im Posaunenchor der reformierten Kirchengemeinde Emlichheim und organisiert Jugendfreizeiten.

Frage: Ralf, zunächst einmal eine Frage zu deiner Tätigkeit in unserer Bank. Du bist in Uelsen als „Teamleiter Betriebsbereich“ beschäftigt. Was machst du eigentlich genau?

Ralf Trüün: Meine Aufgaben sind sehr vielseitig. Ich kümmere mich in unserer Bank in erster Linie um das Rechnungswesen und den Jahresabschluss. Außerdem bin ich für die Instandhaltung unserer Anlagen verantwortlich, das heißt ich organisiere alle Dienstleistungen rund um unsere Gebäude, von den Reinigungskräften bis zu unseren Handwerkern. Außerdem bin ich Compliance- und Geldwäschebeauftragter.

Frage: Das darfst du uns einmal genauer erklären.

Ralf Trüün: Die Überprüfung von Transaktionen auf Geldwäscheverdacht ist bei Banken gesetzlich vorgeschrieben. Dafür bin ich in unserer Bank zuständig, ebenso wie für Compliance, was auf Deutsch so viel bedeutet wie: „Handeln im Einklang mit geltendem Recht.“ Ich überprüfe und dokumentiere also regelmäßig, ob bei uns alle gesetzlichen Anforderungen beachtet werden.

Frage: Nun also zu deinem Ehrenamt. Wie kamst du dazu, dich in der Kirche zu engagieren?

Ralf Trüün: Angefangen hat alles, als ich die ersten Freizeiten der reformierten Kirchengemeinde Emlichheim als Jugendgruppenleiter begleitet habe. Das habe ich über viele Jahre gerne getan. Heute fahre ich nicht mehr selbst mit, sondern ziehe dafür als Organisator im Hintergrund die Strippen.

Frage: Wie kamst du zum Posaunenchor und welches Instrument spielst du?

Ralf Trüün: Als ich ungefähr 20 Jahre alt war, hat mich eine Freundin einfach mal zur Probe mitgenommen und man hat mir eine Basstuba in die Hand gedrückt. Es hat bestimmt zwei Jahre gedauert, bis ich das Instrument vernünftig beherrscht habe. Aber mittlerweile treffe ich die Töne ganz gut und das Spielen der Tuba ist ein gutes Training für Finger und Lungen!

Frage: Wie oft habt ihr Auftritte mit dem Posaunenchor?

Ralf Trüün: Einmal in der Woche proben wir zusammen und einmal im Monat begleiten wir statt der Orgel die Gottesdienste in Emlichheim und Neuringe. Darüber hinaus kommen wir regelmäßig bei Altengeburtstagen und Hochzeiten zum Einsatz und nehmen an Bläsertreffen teil. 2016 waren wir zum Beispiel beim Deutschen Posaumentag in Dresden. Dabei spielen wir neben den klassischen Kirchenliedern übrigens auch viele neue Stücke und weltliche Musik.

Frage: Das klingt nach einem durchaus zeitintensiven Ehrenamt.

Ralf Trüün: Für mich ist das Spielen im Posaunenchor kein Amt, sondern ein sehr schönes Hobby als Ausgleich zum Arbeitsalltag. Und zusammen mit den anderen Musikern haben wir immer viel Spaß und eine tolle Gemeinschaft!

i

DAS DIGITALE HAUSHALTSBUCH

Unser Finanzmanager bereitet alle Umsätze und Daten Ihrer Konten grafisch auf. Diese werden bis zu 15 Monate gespeichert. Die innovativen Funktionen des Finanzmanagers sind im Online-Banking integriert und auch unterwegs in der VR-Banking App verfügbar.

“



Ramona Zweers
Privatkundenberaterin
Geschäftsstelle
Hoogstede

”



Erfolgreiche Aus- und Fortbildungsabschlüsse: BA-Student Lars Tietje (Ausbildung zum Bankkaufmann), Jana Reurik (Betriebswirtin VWA), Isabell Rakers (Betriebswirtin VWA), Marcel Schubert (Ausbildung zum Bankkaufmann), Larissa Heck (Zertifizierte VR-Serviceberaterin), Ramona Zweers (Bankfachwirtin BankColleg), Luca Martiny (Ausbildung zum Bankkaufmann), Heidi Winkelink (Bankbetriebswirtin BankColleg).



Lebenslanges Lernen ist längst nicht mehr Kür

Der Erfolg der Volksbank Niederrhein beruht ganz wesentlich auf dem Wissen, Können und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für eine erstklassige Ausbildung und umfassende Fortbildung setzen wir uns deshalb unverändert stark ein. Um unseren Mitgliedern und Kunden immer die bestmögliche Genossenschaftliche Beratung bieten zu können, qualifizieren wir unser Beraterteam kontinuierlich methodisch und fachlich weiter. Seminare und Workshops werden dabei durch ein Coaching am Arbeitsplatz ergänzt, damit das Gelernte direkt und zielgerichtet angewandt werden kann. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachbearbeitungs-, Führungs- und Spezialistenfunktionen profitieren von einem spezifischen Weiterbildungs- und Zertifizierungsangebot zur Vermittlung von Fach- und Führungskompetenzen. Dabei erleichtern digitale Lern- und Kommunikationsmöglichkeiten standortunabhängiges und flexibles Lernen.



Wechsel in den Ruhestand: Wilhelm Boll (Serviceberater in Georgsdorf) und Hermann Woertel (IT/Elektronische Bankdienstleistungen).

Mitarbeiterstand (zum 31.12.2017)

	kaufmännisch	gewerblich*
Vollzeit	46	1
Teilzeit	39	21
Auszubildende	7	-
Gesamt	92	22
- davon weiblich	49	16

* Hausmeisterei, Raumpflege, Außenanlagen

Dazulernen, sich weiterentwickeln, offen für Neues sein, flexibel bleiben – so lässt sich eine zunehmend wichtige Fähigkeit beschreiben: Veränderungsbereitschaft. Lebenslanges Lernen ist längst nicht mehr Kür, sondern Notwendigkeit. Technischer Wandel und Digitalisierung beschleunigen sich, verändern die Arbeitswelt und fordern ein hohes Maß an Eigenverantwortung und digitaler Kompetenz. Deshalb ist es uns wichtig, alle Mitarbeiter bei der Anpassung an neue Entwicklungen zu begleiten und zu unterstützen.

Die Nähe zu unseren Kunden – ob persönlich oder digital – ist unsere große Stärke. Unsere Mitarbeiter haben Freude daran, unsere Kunden zu beraten und voranzubringen. Hierbei ziehen unsere Mitarbeiter an einem Strang und halten sich gegenseitig den Rücken frei. Ganz nach dem Motto: Was einer nicht schafft, das schaffen viele.



Feierten im Jahr 2017 ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum: Anne Witte (Marktnahe Assistenz) und Bernd Wolters (Vermögensberater).

i

GUTSCHEINE AUF DEM HANDY

Für unsere jungen Kunden zwischen 0 und 16 Jahren haben wir jede Menge angesagter Gutscheine, Gewinnspiele und Aktionen auf einer Website zusammengestellt. Beim Partner vor Ort wird einfach das Smartphone vorgelegt, um den Gutschein zu nutzen.

“



Tim Kuipers
Privatkundenberater
Geschäftsstelle
Wilsum

”

Gesellschaftliches Engagement ist uns wichtig.

Deshalb verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Wir fördern die Region und die Menschen in der Niedergrafschaft

und übernehmen Verantwortung zum Beispiel im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, für Bildung und Ausbildung, für vielfältige soziale Belange.

Gewinnsparen – Auszug der Spendeneempfänger 2017



Sparen, helfen und gewinnen: Beim Gewinnsparen haben Sie alles zusammen. Schon ab einem Einsatz von 5 Euro im Monat sind Sie beim Gewinnsparen dabei. Davon werden 4 Euro gespart und 1 Euro ist das Losentgelt. Damit unterstützen Sie gemeinnützige Projekte in der Niedergrafschaft und nehmen an den monatlichen Verlosungen und den Zusatz- und Sonderverlosungen teil.

- Altref. Kirche Hoogstede
- Altref. Kirche Uelsen
- ASC Grün-Weiß 49
- DLRG Uelsen
- DRK Georgsdorf
- Förderkreis Handball SG Neuenhaus-Uelsen
- Förderring Jugendfußball Emlichheim e.V.
- Förderverein KITA Itterzwerge
- FSV Füchtenfeld e.V.
- GARC e.V. Uelsen
- GSV 2015
- Heimatverein Hoogstede Arkel
- Heimatverein Uelsen
- Heimatverein Wilsum
- Hoogsteder Fahr- und Reitsportgemeinschaft e.V.
- Kindergarten Georgsdorf „Die Moorspatzen“
- Niedergrafschaftler Edelweiß-Schützen Bathorn e.V.
- SC Adorf e.V.
- Sportfreunde Itterbeck
- SV Hoogstede
- SV Olympia Uelsen
- TC Uelsen
- TSV Georgsdorf
- Vocalensemble Frenswegen



In unserer Geschäftsstelle Uelsen wurden Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder des Uelser Heimatmalers Wilhelm Frantzen ausgestellt. Zur Ausstellungseröffnung erschienen zahlreiche Vertreter aus Politik, Kultur und Heimatvereinen. Bankvorstand Berend Gortmann bedankte sich insbesondere beim Heimatverein Uelsen, der diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Landkreis möglich gemacht hatte.



Die Herrnhuter Brüdergemeine Neugnadenfeld war Ausrichter des 37. Brüderischen Bläsertages. Bläserchöre aus Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz – in Summe 200 Gäste – waren am Pfingstwochenende in Neugnadenfeld zu Gast. Mit der Fördersumme von insgesamt 10.000 Euro konnten wir auch durch Mittel der VR-Stiftung diese Großveranstaltung unterstützen.

Mit insgesamt über 54.000 Euro haben wir Gruppen und Einrichtungen mit sozialen, kulturellen, sportlichen und kirchlichen Aufgaben unterstützt.



Die Kinder der KITA Tabaluga aus Uelsen freuten sich über ihre neue Schaukelanlage für den Bewegungsraum! Gerne haben wir den Förderverein bei der Anschaffung unterstützt.



Große Freude bei Borussia Neuenhaus! Der Verein gewann den silbernen „Stern des Sports“ und durfte zum Bundesfinale des Wettbewerbs nach Berlin reisen. Das Bild zeigt die Delegation aus der Grafschaft zusammen mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, unserem Bundestagsabgeordneten Albert Stegemann und dem Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB), Alfons Hörmann (links).



Über eine Weihnachtsspende in Höhe von 3.000 Euro konnte sich die Palliativpflegestation der gemeinnützigen Stiftung Bürgerhilfe in Emlichheim freuen. Damit unterstützen wir die palliative Versorgung für schwerkranke und sterbende Menschen in der gesamten Niedergrafschaft. Auch der Erlös der Tombola unserer Weihnachtsfeier ging an die Palliativpflegestation und erbrachte den stolzen Betrag von 1.000 Euro.

Zum Motto „Freundschaft ist...bunt!“ des großen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“ haben wir im letzten Jahr besonders viele schöne Bilder erhalten. Unsere Jugendmarktberater haben alle Schulen in der Region besucht und die Preise für die schönsten Bilder überreicht. Eine der glücklichen Gewinnerinnen war Doreen Laarmann von der Oberschule Uelsen.



Die reformierte Kirchengemeinde Georgsdorf konnte ihr 150-jähriges Jubiläum in einem frisch renovierten Gottesdienstraum feiern. Mit der Fördersumme von insgesamt 6.000 Euro ermöglichten wir zusammen mit der VR-Stiftung die Renovierung der barocken Kirchenorgel aus dem Jahr 1642.



Unsere Verwurzelung mit der Region bekräftigen wir in Form einer jährlichen Baumpflanzaktion. Insgesamt haben wir zusammen mit der Naturschutzstiftung Grafschaft Bentheim in Lemke bereits über 2.500 Bäume gepflanzt!

Im Rahmen unserer Schulkooperation mit der Oberschule Uelsen haben wir auch im Jahr 2017 wieder unsere beliebten Bewerbertrainings organisiert. In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gab es Tipps zur Gestaltung von Bewerbungsschreiben und zum Verhalten im Vorstellungsgespräch.



Aktivseite

Jahresabschluss 2017

Hinweis: Zum vollständigen Jahresabschluss 2017 hat der Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Oldenburg, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bestätigungsvermerk, der Bericht des Aufsichtsrates

sowie der Vorschlag für und der Beschluss über die Verwendung der Ergebnisse werden nach Feststellung durch die Generalversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Jahresabschluss ist hier in verkürzter Form dargestellt.

	EURO	EURO	EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr TEURO
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.170.654,68		2.002
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.300.122,58		2.207
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2.300.122,58				(2.207)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	4.470.777,26	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			15.832.881,53		15.920
b) andere Forderungen			528.197,21	16.361.078,74	523
4. Forderungen an Kunden				351.967.023,42	345.388
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	143.010.260,90				(142.981)
Kommunalkredite	1.420.318,75				(1.637)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		4.556.869,86			4.557
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	4.556.869,86				(4.557)
bb) von anderen Emittenten		13.183.768,22	17.740.638,08		8.201
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	11.583.768,22				(6.601)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	17.740.638,08	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				536.990,00	537
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			8.941.502,07		7.560
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.031.547,00	9.973.049,07	1.024
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	999.950,00				(1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				30.145,37	38
darunter: Treuhandkredite	30.145,37				(38)
11. Immaterielle Anlagewerte					
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.747,00		6
d) geleistete Anzahlungen			0,00	3.747,00	0
12. Sachanlagen				9.034.393,17	9.741
13. Sonstige Vermögensgegenstände				538.592,86	1.160
14. Rechnungsabgrenzungsposten				1.958,58	2
Summe der Aktiva				410.658.393,55	398.865

Passivseite

	EURO	EURO	EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr TEURO
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			1.370.455,60		68
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			82.837.631,72	84.208.087,32	85.792
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		56.098.409,16			56.504
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		161.703,14	56.260.112,30		447
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		157.480.670,62			137.244
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		22.267.028,51	179.747.699,13	236.007.811,43	22.696
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			24.189.852,05		33.263
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	24.189.852,05	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				30.145,37	38
darunter: Treuhandkredite	30.145,37				(38)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				271.003,10	310
6. Rechnungsabgrenzungsposten				9.801,19	13
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			957.828,00		967
b) Steuerrückstellungen			223.835,19		0
c) andere Rückstellungen			998.154,99	2.179.818,18	1.122
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				14.200.000,00	12.900
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			1.753.071,93		1.712
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		23.600.000,00			22.600
cb) andere Ergebnisrücklagen		23.600.000,00	47.200.000,00		22.600
d) Bilanzgewinn			608.802,98	49.561.874,91	589
Summe der Passiva				410.658.393,55	398.865
1. Eventualverbindlichkeiten					
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		5.873.942,37			6.099
c) Haftung aus der Bestellung v. Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	5.873.942,37		0
2. Andere Verpflichtungen					
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		19.524.097,51	19.524.097,51		16.447

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	EURO	EURO	EURO	Geschäftsjahr EURO	Vorjahr TEURO
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		11.418.909,70			11.892
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungenforderungen		<u>212.097,33</u>	11.631.007,03		214
2. Zinsaufwendungen			<u>2.109.211,00</u>	9.521.796,03	2.552
3. Laufende Erträge aus					
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			208.857,93		207
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	208.857,93	0
5. Provisionserträge			4.017.465,04		3.938
6. Provisionsaufwendungen			<u>330.544,72</u>	3.686.920,32	323
8. Sonstige betriebliche Erträge				333.484,68	254
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		4.428.906,12			4.395
ab) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	148.400,24	<u>911.939,42</u>	5.340.845,54		964
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>2.458.531,43</u>	7.799.376,97	2.438
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				814.891,81	848
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				136.671,17	129
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.606.740,03		203
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-1.606.740,03	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>1.381.752,50</u>	1.381.752,50	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.775.131,48	4.653
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.335.436,73		1.240
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>23.313,43</u>	1.358.750,16	25
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.300.000,00</u>	1.300
25. Jahresüberschuss				2.116.381,32	2.087
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				<u>2.116.381,32</u>	<u>2.087</u>
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>	0
				2.116.381,32	2.087
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		753.800,00			749
b) in andere Ergebnismrücklagen		<u>753.778,34</u>		<u>1.507.578,34</u>	749
29. Bilanzgewinn				608.802,98	589

Impressum

Herausgeber

Volksbank Niedergrafschaft eG

V.i.s.d.P.

Andreas Alsmeier, Leiter Kommunikation und Marketing

Auflage

1.500

Druck

A. Hellendoorn KG, Bad Bentheim

Fotografie

a|w|sobott atelier für werbefotografie GmbH, Nordhorn

Eigenbestand

Konzeption & Gestaltung

Bartsch & Frauenheim Werbeagentur GmbH, Nordhorn

